Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **97/98 (1931)**

Heft 13: **Sondernummer Sihlpost-Gebäude Zürich**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das neue Sihlpost-Gebäude in Zürich.

I. Baugestaltung und Gliederung . . . . . Seite 149
II. Die technischen Anlagen . . . . . Seite 156
III. Die automatische Telephon-Zentrale . . . . . Seite 164
IV. Die Eisenbeton-Konstruktionen . . . . . Seite 165

Band 97 Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Nr. 13

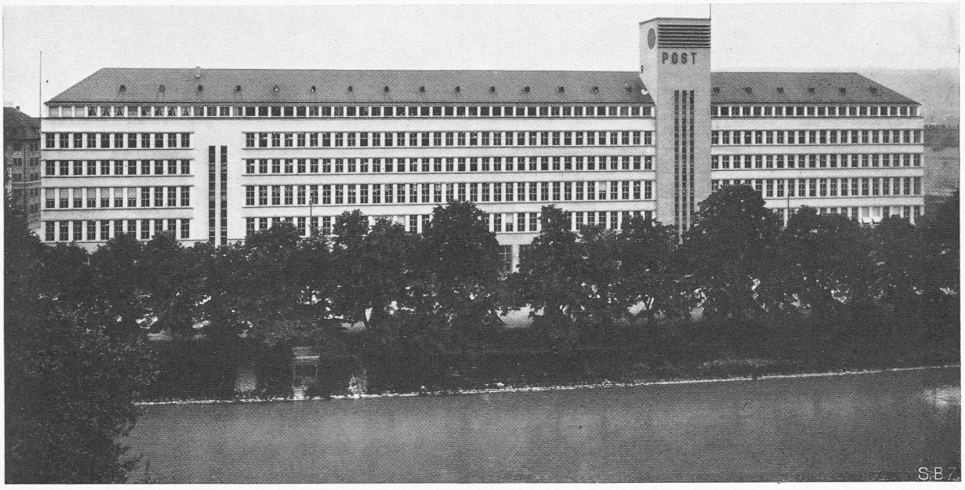

Abb. 2. Gesamtbild der Strassenfront (Südost-Fassade gegen die Sihl). Architekten Gebr. Bräm, Zürich.

Das neue Sihlpost-Gebäude in Zürich.

Architekten GEBR. BRÄM, Zürich.

Zum Erweiterungsplan des Zürcher Hauptbahnhofs gehört auch das neue Sihlpost-Gebäude, das Mitte Juni letzten Jahres seiner Bestimmung übergeben worden ist. In nächster Nähe des Hauptbahnhofs gelegen (vergl. den Lageplan Abb. 1), kann es gleichzeitig die Rolle eines Hauptpostgebäudes und eines Postbahnhofs erfüllen, eine sehr vorteilhafte, nur selten anzutreffende Verbindung, die hier nur infolge der zentralen Lage des Hauptbahnhofs möglich war. Ausserdem sind in den obern Stockwerken die bisher in verschiedenen Quartieren der Stadt verteilt gewesenen Verwaltungsbureaux der Schweiz. Bundesbahnen untergebracht. Anbauten, Nebengebäude und Postbahnhof dagegen sind ausschliesslich für die Post bestimmt. Der Umstand der örtlichen Vereinigung der Umschlagstelle zwischen Bahn und Post mit dem Hauptpostamt als Sammel- und Verteilungszentrale der Stadt, machte eine möglichst weitgehende Mechanisierung des Betriebes durch Förderanlagen wünschbar. Diese Mechanisierung ist denn auch, unter Verwertung anderweitiger Einzelerfahrungen, hier so weit entwickelt worden, wie kaum irgendwo, und da sich die getroffenen Einrichtungen sowohl im Einzelnen wie im Gesamtorganismus auch im Stossbetrieb der Weihnachtszeit im wesentlichen bewährt haben, scheint uns eine einlässliche Beschreibung dieser, man darf wohl sagen Musteranlage, erwünscht.

I. Baugestaltung und Gliederung.

Ueber Projektierung und Ausführung des Baues entnehmen wir einer von der Generaldirektion der Schweiz. Post- und Telegraphen-Verwaltung herausgegebenen Denkschrift die folgenden Angaben.

Der Beginn der Planung geht auf das Jahr 1923 zurück. Infolge der damals noch nicht beendeten Planstudien für die Bahnhof-Umbauten musste jedoch der Baubeginn bis Mitte September 1927 verschoben werden. Ende Oktober 1928 wurde der Dachstuhl aufgerichtet, und bis Ende des Jahres 1928 war der Rohbau im wesentlichen beendet. Im Herbst 1929 konnten die Räume der Bundesbahnen im 3., 4. und 5. Stock bezogen werden. Die Posträume mit den umfangreichen mechanischen Förderanlagen wurden während des Winters 1929/30 und im Frühjahr 1930 fertig erstellt.

Die Bauherrschaft war durch die S. B. B. vertreten, für die die Bauabteilung des Kreises III amtete. Mit der Projektierung und Bauleitung waren die Architekten Gebr. Bräm in Zürich. Mit der Projektierung der Eisenbetonarbeiten Ing. Robert Maillart betraut. Die Ueberprüfung der statischen Berechnungen und die Aufsicht über die Eisenbetonarbeiten und die Eisenkonstruktionen besorgten die Bauabteilung des Kreises III und das Brückenbaubureau der S. B. B. in Bern.

Die Entwürfe für die technische Organisation und die Bauleitung für alle betriebstechnischen Einrichtungen, besonders die Förderanlagen, liess die Postverwaltung durch eigene Organe ausführen. Mit dieser Aufgabe war Dr. Ad. v. Salis, Leiter des technischen Dienstes bei der Oberpostdirektion, betraut. Die Möblierung der Posträume wurde vom Bauinspektorat der Oberpostdirektion durchgeführt. Die Aus-

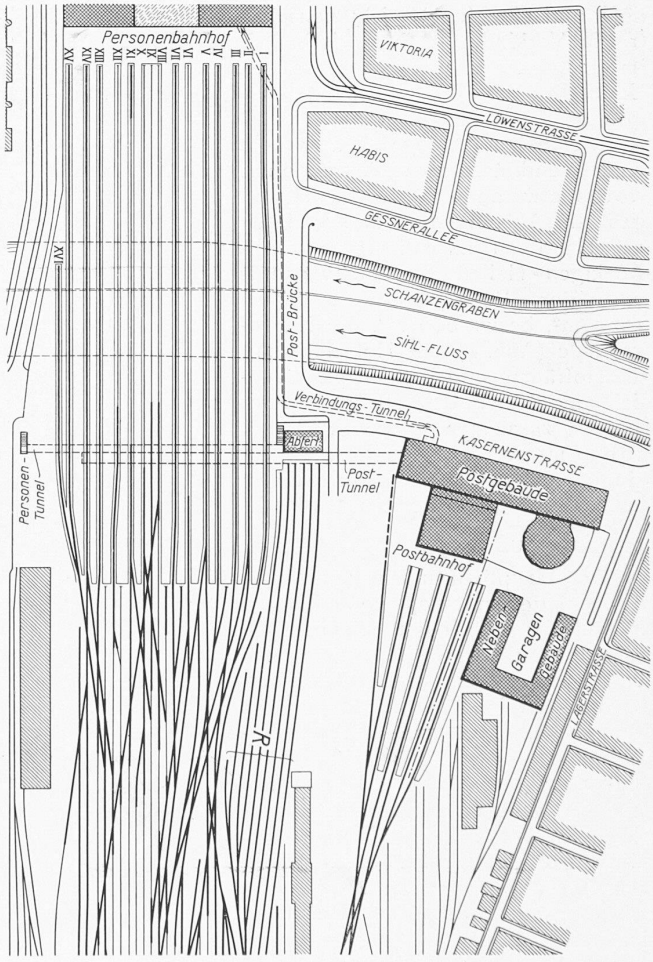

Abb. 1. Der Postbahnhof neben dem Personenbahnhof Zürich. — 1 : 4000.